



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

01 |
2014

06.01.2014

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

„Horizont 2020“ – Annahme von „Horizont 2020“ – Veröffentlichung der ersten Aufrufe veröffentlicht

am 11. Dezember 2013 auf dem Participant Portal Nachdem das europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ am 3. Dezember 2013 vom Ministerrat angenommen wurde, folgen auch schon die ersten Aufrufe.

Im Zeitraum von 2014 bis 2020 werden Forschung und Innovation entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit ca. 70 Mrd. Euro gefördert.

Die ersten Aufrufe von „Horizont 2020“ wurden am 11. Dezember 2013 auf dem neu für das „Horizont 2020“ gestalteten Participant Portal veröffentlicht.

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/home.html>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Rekord bei Forschungsausgaben der Wirtschaft: Drei-Prozent-Ziel erreicht	2
Veranstalter werden beim "Tag der Technik" 2014	2
TrendBarometer 2012/2013: Innovative Berufsbildungsangebote sind Exportschlager	3
Wettbewerb um Deutsch-Dänischen Innovationspreis hat begonnen.....	3
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	5
Innovationsnachrichten aus der EU	6
„Horizont 2020“: Erste Ausschreibungen veröffentlicht.....	6
EU-Kommission schreibt "Emas-Awards 2014" aus	7
EU-Rahmenprogramm „Kreatives Europa“ startet 2014.....	8
COSME soll Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.....	8
Neue Ausschreibungen	9
Kurzmeldungen aus aller Welt	12
Innovation 2030 – Französischer Staatspräsident gibt Startschuss für Innovationswettbewerb.....	12
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	13
Ansprechpartner	16

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Rekord bei Forschungsausgaben der Wirtschaft: Drei-Prozent-Ziel erreicht

Mit 53,8 Milliarden Euro haben die deutschen Unternehmen 2012 so viel Geld für interne Forschung und Entwicklung (FuE) ausgegeben wie nie zuvor – dies veröffentlichte der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft am 10. Dezember 2013. Damit ist das im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vereinbarte Ziel, drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Forschung und Entwicklung aufzuwenden, bereits erreicht.

Die Quote der FuE-Aufwendungen der Wirtschaft als Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 1,97 Prozent auf 2,02 Prozent gestiegen. Zusammen mit den von 0,94 auf 0,96 Prozent ebenfalls gestiegenen staatlichen Aufwendungen beträgt die FuE-Quote nun insgesamt 2,98 Prozent. Das Forschungspersonal wurde um 2,9 Prozent auf insgesamt über 367.000 Vollzeitkräfte aufgestockt. Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung haben die Unternehmen externe Forschungsaufträge in Höhe von 12,8 Milliarden Euro vergeben, etwa an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen – ein Plus von 3,8 Prozent.

Die FuE-Aktivitäten der Wirtschaft spielen sich vor allem in der Industrie ab. Für Deutschland gilt dieser Grundsatz noch stärker als für andere entwickelte Volkswirtschaften. Hier werden 86 Prozent der internen FuE-Aufwendungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes finanziert. Die bedeutendsten Branchen sind der Fahrzeugbau, die Elektroindustrie, der Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharma-Industrie.

Allein auf die Unternehmen des Fahrzeugbaus entfallen 37 Prozent der internen FuE-Aufwendungen. Doch nicht nur das Volumen, auch die Wachstumsdynamik dieser Branche ist hoch. Die Hersteller von Personen- und Lastkraftwagen erhöhten allein von 2011 auf 2012 ihre internen FuE-Aufwendungen um überdurchschnittliche 6,4 Prozent.

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Veranstalter werden beim "Tag der Technik" 2014

Am 13. und 14. Juni 2014 werden erneut Vereine, Verbände, Unternehmen und Institutionen bundesweit Dutzende von Aktionen anbieten. Zu ihrer Unterstützung stehen auch in diesem Jahr Werbemittel, Plakate und Flyer zur Verfügung. Jeder gemeldete Veranstalter erhält kostenlos und frei Haus ein Starterpaket mit Give-aways.

Mit der Kampagne wollen die Initiatoren – Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Verein Deutscher Ingenieure, Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren sowie Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit – bereits zum 11. Mal die Bedeutung

von Technik für Deutschlands Zukunft aufzeigen.

Wer den Tag der Technik 2014 mitgestalten möchte, kann sein Interesse unter der Adresse www.tag-der-technik.de bekunden. Dort gibt es auch alle weiteren Infos rund um das "Projekt Zukunft".

Quelle: DIHK

TrendBarometer 2012/2013: Innovative Berufsbildungsan- gebote sind Exportschlager

Staatssekretär Dr. Georg Schütte im Bundesministerium für Bildung und Forschung hat am 13. Dezember 2013 die Ergebnisse aus der Studie "TrendBarometer 2012/2013 Exportbranche Aus- und Weiterbildung" vorgestellt, für die 100 Manager deutscher Aus- und Weiterbildungsunternehmen ihre Einschätzung abgegeben haben.

Demnach exportiert fast jeder vierte deutsche Anbieter Bildungsleistungen; 2010 war es noch etwa jeder zehnte. Sieben von zehn Befragten prognostizieren mehr Wachstumspotenzial auf den Auslandsmärkten als im Inland. Asien mit den wichtigsten Märkten Indien und China ist die beliebteste Exportregion, in der knapp 7 von 10 befragten Anbietern bereits aktiv sind. Bei Aus- und Weiterbildung aus Deutschland werden im Ausland besonders technische Berufe nachgefragt: Sie sind in sieben von zehn Fällen Gegenstand des Bildungsexports.

Mit der Strategie: "[Internationale Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand](#)" hat die Bundesregierung 2013 eine Grundlage auch für die Unterstützung des Berufsbildungsexports geschaffen. Das BMBF hat dazu zusammen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) im September 2013 ein Strategieprojekt gestartet, in dem elf Deutsche Auslandshandelskammern (AHKs) Berufsbildungsprojekte nach dem deutschen Modell der dualen Ausbildung initiieren werden: In Griechenland, Italien, Lettland, Portugal, Slowakei und Spanien sowie den aufstrebenden Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Thailand werden Ansprechpartner in den AHKs vor Ort insbesondere die ansässigen Unternehmen unterstützen.

Quelle: BMBF

Wettbewerb um Deutsch- Dänischen Innovationspreis hat begonnen

Am 3. April 2014 wird im Rahmen eines deutsch-dänischen Wirtschaftssymposiums in Flensburg erstmalig ein Innovationspreis in den Kategorien Existenzgründung und Innovation für herausragende Ideen und Initiativen verliehen, die einen grenzüberschreitenden Mehrwert haben. Der Wettbewerb wird sowohl auf deutscher wie auf dänischer Seite ausgeschrieben. Allein für die deutschen Gewinner stehen Preisgelder in Höhe von insgesamt 40.000 Euro zur Verfügung.

Ab sofort können sich Einzelpersonen und Unternehmen mit grenzüberschreitenden Innovationsideen aus den Bereichen Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Ernährungswirtschaft, Logistik sowie dem Querschnittsthema Wissen bewerben.

Detailliertere Informationen, den Flyer sowie Bewerbungsbögen finden

Interessierte online auf www.dueppel2014.de und auf der Facebook-Fanseite www.facebook.com/dyboel.dueppel2014.

Quelle: IHK Flensburg

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zur Entwicklung von innovativen Therapieverfahren für seltene Erkrankungen innerhalb des ERA-NET "E-Rare".

Frist: 30. Januar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Translationsforschung zur tertiären Prävention bei Krebspatientinnen und -patienten innerhalb des ERA-Net "TRANSCAN".

Frist: 3. Februar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMELV: BMELV fördert grenzübergreifende Bioenergie-Demonstrationsvorhaben - BESTF2 unterstützt innovative Bioenergie-technologien.

Frist: 10. Februar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Förderbekanntmachung „Effizienzsteigerung Fahrzeugantriebe“ (Förderinitiative für umweltfreundliche und effiziente Antriebstechnik für Straße und Schiene).

Frist: 14. Februar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Europäischen Forschungsprojekten zu Pilotstudien für Präventionsstrategien mit Bezug zu Neurodegenerativen Erkrankungen im Rahmen des "EU Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research" (JPND).

Frist: 20. Februar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von internationalen Klausurwochen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften.

Frist: 31. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Deutsch Kanadische EUREKA Ausschreibung: Deutschland und Kanada veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA.

Frist: 31. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMWi: 2. Änderung der Richtlinien zur Förderung von Unternehmensgründungen (EXIST-Gründerstipendium) im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft".

Frist: 30. Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie für Investitionszuschüsse zum Einsatz hocheffizienter Querschnittstechnologien im Mittelstand.

Frist: 31. Dezember 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "JOBSTARTER REGIONAL 2 / 2013 - Migration und Ausbildung: Erfolg ist machbar"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Qualifizierungsmöglichkeiten für Ausbilderinnen und Ausbilder"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "r3 – Strategische Metalle und Mineralien: Innovative Technologien für Ressourceneffizienz".

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Chancengerechtigkeit und Teilhabe – Sozialer Wandel und Strategien der Förderung | Ein Förderbereich des BMBF"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Energieeffizienz im Fokus – Forschung für Elektroniksysteme der Zukunft"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Neue Studie "Bildungsinvestitionen der Wirtschaft 2012"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit im Auftrag des BMBF: Treiber und Hemmnisse für die Transformation der deutschen Wirtschaft zu einer „Green Economy“

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

„Horizont 2020“: Erste Ausschreibungen veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 11. Dezember 2013 erstmals Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen vorgestellt, die im Rahmen von „Horizont 2020“ gefördert werden sollen. Für die ersten beiden Jahre werden mehr als 15 Milliarden Euro bereitgestellt.

Zwölf Themenbereiche werden 2014/2015 im Mittelpunkt der Fördermaßnahmen stehen, darunter individuell angepasste Gesundheitsfürsorge, Sicherheit bei den digitalen Medien und intelligente Städte (siehe [MEMO/13/1122](#)).

Erstmals hat die Kommission die Förderschwerpunkte für einen Zweijahreszeitraum angegeben, so dass Unternehmen und Wissenschaftler frühzeitig einschätzen können, in welche Richtung die EU-Forschungspolitik gehen wird. Für den Großteil der Aufforderungen, die aus dem Budget für 2014 finanziert werden, können bereits ab sofort Vorschläge eingereicht werden, andere folgen im Laufe des nächsten Jahres. Allein in die Aufforderungen im Jahr 2014 werden 7,8 Milliarden Euro fließen. Gefördert werden dabei vor allem Maßnahmen zu den drei Schwerpunkten von „Horizont 2020“:

1. Wissenschaftsexzellenz: Hierfür stehen rund 3 Milliarden Euro bereit; davon entfallen 1,7 Milliarden Euro auf Finanzhilfen des Europäischen Forschungsrats für führende Wissenschaftler/innen und 800 Millionen Euro auf Marie-Sklodowska-Curie-Stipendien für Nachwuchsforscher/innen (siehe [MEMO/13/1123](#)).
2. Führende Rolle der Industrie: 1,8 Milliarden Euro fließen in die Unterstützung der Führungsrolle der europäischen Industrie in Bereichen wie IKT, Nanotechnologien, fortgeschrittene Fertigung, Robotik, Biotechnologie und Raumfahrt.
3. Gesellschaftliche Herausforderungen: Mit 2,8 Milliarden Euro werden innovative Projekte gefördert, die die sieben gesellschaftlichen Herausforderungen von „Horizont 2020“ behandeln: Gesundheit; Landwirtschaft; maritime Wirtschaft und Biowirtschaft; Energie, Verkehr; Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe; reflektierende Gesellschaften und Sicherheit.

Von den Aufforderungen 2014–15 sollen besonders auch innovative kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren: Über das KMU-Instrument stehen 500 Millionen Euro bereit.

Mit einem Budget von fast 80 Milliarden Euro für einen siebenjährigen Zeitraum ist „Horizont 2020“ das bisher größte Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU. Der Großteil der EU-Forschungsfördermittel wird im Rahmen wettbewerblicher Aufforderungen vergeben. Finanziert werden aber auch die [Gemeinsame Forschungsstelle](#), der kommissionsinterne Wissenschaftsdienst, das [Euro-](#)

[päische Institut für Innovation und Technologie](#) und die im Rahmen des [Euratom-Vertrags](#) durchgeführten Forschungsarbeiten. Zudem werden im Rahmen besonderer Partnerschaften mit der Industrie und mit den Mitgliedstaaten [separate Aufforderungen](#) veröffentlicht. 2014 wird sich der Forschungsetat der EU auf insgesamt 9,3 Milliarden Euro belaufen. 2015 wird das Budget auf 9,9 Milliarden Euro aufgestockt. Über die endgültigen Beträge für 2015 wird mit dem Haushaltsplan 2015 entschieden.

Die Fördermöglichkeiten im Rahmen von „Horizont 2020“ sind den Arbeitsprogrammen zu entnehmen, die über das [neue digitale EU-Portal für Forschungsförderung](#) veröffentlicht werden. Das Portal wurde mit Blick auf zügigere, papierlose Verfahren neu gestaltet.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommission schreibt "Emas-Awards 2014" aus

Emas-Organisationen, die mit besonderen Innovationen ihre Umweltleistung verbessert haben, können sich am EU-Wettbewerb um die "Emas-Awards 2014" beteiligen. Darauf weist der mit der Auswahl der deutschen Bewerber betraute Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hin.

Die renommierte Auszeichnung der EU-Kommission würdigt Emas-Organisationen, die zu wechselnden Umweltthemen besondere Leistungen vorweisen können. 2014 lautet das Wettbewerbsthema "Umweltinnovationen als Beitrag zur Verbesserung der Umweltleistung".

Gesucht werden Unternehmen und Organisationen, die mit neuartigen Lösungen dazu beitragen, Umweltbelastungen zu vermindern oder ihre Ressourcennutzung effektiver zu gestalten. Die Innovationen können dabei den Produktionsprozess, die Wertschöpfungskette, die Organisation selber oder das Geschäftsmodell betreffen. Für die Bewertung ist beispielsweise auch relevant, inwieweit Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter in den Prozess eingebunden wurden, ob die Maßnahme reproduzierbar ist oder wie es um die Kommunikation und Transparenz des Betriebes beziehungsweise der Organisation bestellt ist.

Die Preise werden in sechs Kategorien vergeben:

- Mikro-Organisationen
- Kleine Organisationen
- Kleine und mittlere Organisationen
- Große Organisationen
- Kleine Organisationen aus der öffentlichen Verwaltung
- Große Organisationen aus der öffentlichen Verwaltung

Die Bewerbung steht allen Organisationen aus der Industrie, dem Dienstleistungs- oder dem öffentlichen Sektor offen, die über eine

gültige Emas-Eintragung verfügen. Jeder EU-Mitgliedstaat darf in jeder der genannten Kategorien nur einen Kandidaten nominieren.

Die nationale Auswahl unter den deutschen Bewerbern trifft der DIHK. Er folgt dabei dem Vorschlag einer Jury, der neben DIHK-Experten auch Fachleute aus dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt, dem Umweltgutachterausschuss und der DAU GmbH angehören. Die Bewerbungen müssen bis zum 22. Januar beim DIHK eingegangen sein; die Preisverleihung findet dann am 7. April in Hannover statt. Die Ausschreibungsunterlagen sind [hier](#) und [hier](#) einsehbar. Mehr Infos zu den Emas-Awards gibt es unter der Adresse www.emas.de.

Quelle: DIHK

EU-Rahmenprogramm „Kreatives Europa“ startet 2014

Ab 2014 geht das neue EU-Rahmenprogramm „Kreatives Europa“ an den Start. Das Programm stellt über sieben Jahre 1,46 Milliarden Euro bereit, um die Kultur- und Kreativbranche Europas zu stärken. Für 2014 stehen fast 170 Millionen Euro zur Verfügung.

Die bisherigen Programme KULTUR, MEDIA und MEDIA Mundus werden im neuen Programm „Kreatives Europa“ gebündelt. Es werden zudem die Kulturhauptstädte Europas und das Europäische Kulturerbe-Siegel, die europäischen Preise für Literatur, Architektur, Kulturerbe, Kino und Rock- und Popmusik gefördert. Neben den Unterprogrammen Kultur und MEDIA umfasst Kreatives Europa auch einen sektorübergreifenden Aktionsbereich. Aus dessen Mitteln werden politische Kooperationen, Querschnittsmaßnahmen und ein neues Garantie-Instrument finanziert.

Das Finanzinstrument soll ab 2016 zur Verfügung stehen. Insbesondere kleinen und mittleren Betrieben der Kultur- und Kreativbranche soll damit ein leichter Finanzierungszugang ermöglicht werden. Die Antragsunterlagen für Kooperationsprojekte, Übersetzungen, Netzwerke und Plattformen für das Jahr 2014 können [online](#) abgerufen werden. Die EU-Kommission hat in der letzten Woche zudem einen Programmleitfaden veröffentlicht, der bei der Antragstellung helfen soll.

Weitere Informationen gibt es auch über die [nationale Kontaktstelle](#).

Quelle: DIHK

COSME soll Wettbewerbsfähigkeit erhöhen

Der Europäische Rat hat am 5. Dezember 2013 das neue Rahmenprogramm COSME gebilligt. Damit stehen in der kommenden Förderperiode von 2014 bis 2020 2,3 Milliarden Euro für die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bereit. COSME soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen zu erhöhen.

Ziel ist es, KMU einen erleichterten Zugang zu Finanzmitteln zu ermöglichen und ein günstiges Umfeld für Gründungen und Wachstum von

Unternehmen zu schaffen. Außerdem soll die Unternehmenskultur in Europa gefördert werden. Zudem sollen KMU bei der Expansion ins Ausland und beim Zugang zu Märkten unterstützt werden.

Zudem wird das Enterprise Europe Network (EEN), das als Instrument zur Umsetzung eines Großteils der Ziele dient, über das COSME-Programm finanziert. Auch Maßnahmen wie Bürokratieabbau und CSR können unter dem Programm gefördert werden. Der DIHK hat ein eigenes KMU-Programm unterstützt und sich unter anderem für die Einbeziehung von Unternehmensnachfolgen und -übertragungen eingesetzt. Auch die nun vorgesehene Öffnung des EEN gegenüber regionalen Organisationen wird vom DIHK mit Blick auf die Vermeidung von Parallelstrukturen befürwortet. Der DIHK hatte sich im Vorfeld insbesondere dafür stark gemacht, dass das EEN auf den bereits etablierten Förderstrukturen der Mitgliedstaaten aufbauen muss und bewährte Formate der KMU-Unterstützung nicht behindern oder gar konterkarieren darf.

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

EU-Kommission: Horizon 2020 – PERSONALISING HEALTH AND CARE, Topics: Health promotion and disease prevention: translating 'omics' into stratified approaches; evaluating existing screening and prevention programmes; development of new diagnostic tools and technologies: in vitro devices, assays and platforms.

Frist: 11. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – INNOVATIVE, SUSTAINABLE AND INCLUSIVE BIOECONOMY, Topics: Provision of public goods by EU agriculture and forestry: Putting the concept into practice; improved forest data; renewable oil crops as a source of bio-based products.

Frist: 12. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – SUSTAINABLE FOOD SECURITY, Topics: External nutrient inputs; soil quality and function; towards a gradual elimination of discards in European fisheries.

Frist: 12. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – ENHANCING SME INNOVATION CAPACITY BY PROVIDING BETTER INNOVATION SUPPORT, Topics: Community building and competence development for SME Instrument coaching.

Frist: 12. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – BLUE GROWTH: UNLOCKING THE POTENTIAL OF SEAS AND OCEANS, Topics: Enhancing the industrial exploitation potential of marine-derived enzymes; delivering the sub-sea technologies for new services at sea; acoustic and imaging technologies.

Frist: 12. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – BIOTECHNOLOGY, Topics: Synthetic biology – construction of organisms for new products and processes; widening industrial application of enzymatic processes; downstream processes unlocking biotechnological transformations.

Frist: 12. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – MOBILITY FOR GROWTH 2014-2015, Topics: Competitiveness of European Aviation through cost efficiency and innovation; seamless air mobility; breakthrough innovation for European Aviation.

Frist: 18. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – ENERGY EFFICIENCY – PPP EEB AND SPIRE TOPICS, Topics: Manufacturing of prefabricated modules for renovation of building; energy strategies and solutions for deep renovation of historic buildings; new technologies for utilization of heat recovery in large industrial systems, considering the whole energy cycle from heat production to transformation, delivery and end use.

Frist: 20. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR SPIRE – SUSTAINABLE PROCESS INDUSTRIES, Topics: Adaptable industrial processes allowing the use of renewables as flexible feedstock for chemical and energy applications; improved downstream processing of mixtures in process industries; integrated process control.

Frist: 20. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR ENERGY-EFFICIENT BUILDINGS, Topics: Materials for building envelope; adaptable envelopes integrated in building refurbishment projects; development of new self-inspection techniques and quality check methodologies for efficient construction processes.

Frist: 20. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR FACTORIES OF THE FUTURE, Topics: Process optimisation of manufacturing assets; manufacturing processes for complex structures and geometries with efficient use of material; developing smart factories that are attractive to workers.

Frist: 20. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – H2020-LEIT-SPACE-COMPETITIVENESS OF THE EUROPEAN SPACE SECTOR-2014, Topics: Independent access to space; space robotics technologies; in-orbit demonstration/validation (IOD/IOV).

Frist: 26. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – EARTH OBSERVATION-2014-LEIT SPACE, Topics: New ideas for Earth-relevant space applications; observation capacity mapping in the context of Atmospheric and Climate change monitoring; climate change relevant space-based Data reprocessing and calibration.

Frist: 26. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – PROTECTION OF EUROPEAN ASSETS IN AND FROM SPACE-2014-LEIT SPACE, Topics: Access technologies and characterisation for Near Earth Objects (NEOs); space weather.

Frist: 26. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – MOBILITY FOR GROWTH 2014-2015, Topics: Coordinated research and innovation actions targeting the highest levels of safety for European aviation; improving skills and knowledge base in European Aviation; support to European Aviation Research and Innovation Policy.

Frist: 27. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Innovation 2030 – Französischer Staatspräsident gibt Startschuss für Innovationswettbewerb

Am 2. Dezember 2013 gab Staatspräsident Hollande den Startschuss für das Unterfangen "Concours mondial de l'innovation". Innovation sei der Wachstumsfaktor der Zukunft, die Triebfeder für Veränderung. Und Frankreich stehe bei der Innovation unter den 28 EU-Ländern nur auf dem 11. Rang, konstatierte Staatspräsident Hollande. Dies müsse sich in den nächsten Jahren ändern. Der Wettbewerb ziele deshalb darauf ab, das Land mittels einer Innovationsstrategie zu reindustrialisieren.

Sie hat zum Ziel, in den kommenden 10 Jahren französische Unternehmen in sieben Schwerpunktbereichen als wichtige Akteure auf dem Weltmarkt zu etablieren.

Die sieben Schwerpunktbereiche sind:

- Energiespeicherung
- Recycling von Ressourcen (seltene Metalle)
- Nutzung mariner Ressourcen (Metalle, Meerwasserentsalzung)
- Pflanzenproteine und grüne Chemie
- Personalisierte Medizin
- "Silver Economy" – Innovation im Angesicht der steigenden Lebenserwartung
- "Big Data"

Für diese Sektoren startete die französische Regierung nun sieben Innovationswettbewerbe mit internationaler Ausrichtung. Aus den eingereichten Innovationsprojekten sollen diejenigen ermittelt werden, die das größte Potential für wirtschaftliches Wachstum aufweisen, und dann gefördert werden. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um französische oder ausländische Unternehmen handelt.

Den ausgewählten Projekten stehen in der Seed-Phase 300 Millionen Euro aus dem Programm für Zukunftsinvestitionen über die öffentliche Investitionsbank Bpifrance zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Oktober 2013 (Stand 01.01.2014)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Oktober 2013 wurden ca. **15.500** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Oktober 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Oktober 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇔
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	4	⇔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	5	5	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	6	6	⇔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	7	7	↗
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	8	8	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	9	⇔
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	⇔

Deutsche Spitzentechnologien

Im Oktober 2013 wurden ca. **4.680** neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Oktober 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Oktober 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	↗
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	3	⇔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	3	2	↗
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	4	↑
A61M0005	Vorrichtungen zum Einbringen von Mitteln in den Körper	5	9	↑
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	6	5	↘
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	10	↗
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	8	7	↑
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	9	6	↗
A61B0006	Einrichtungen zur Strahlendiagnose	10	15	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **18,6 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Oktober 2013	Anteil DE Oktober 2013	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	12,2%	11,1%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	9,3%	7,7%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	8,0%	7,0%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	2,4%	2,7%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	11,5%	11,2%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	10,2%	9,8%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	7	15,7%	13,8%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	17,8%	16,4%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	3,6%	4,4%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	16,4%	15,8%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Oktober 2013 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
F16F0015	Unterdrückung von Schwingungen in Systemen	↑
H02K0009	Dynamoelektrische Maschinen, Kühl- oder Belüftungssysteme	↑
B63B0035	Schiffe oder andere Schwimmkörper, ausgebildet für spezielle Zwecke	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images